

Philosophie des Mädchenhauses Oldenburg e.V.

Warum es uns gibt
Das Haus
Unser Credo
Wie wir arbeiten
Unsere Ziele
Das Angebot
Unser Team

Warum es uns gibt

Mädchen sind oft gut in der Schule. Viele schaffen zielstrebig alle Bildungsabschlüsse, die sie sich vornehmen.

Aber wie kommt es, dass Frauen weniger verdienen als Männer? Dass etliche trotz guter Schulbildung auf Niedriglöhnen hängen bleiben?

Mädchen und junge Frauen, die etwas aus sich machen möchten, dürfen in unserer Gesellschaft nicht naiv sein. Es genügt nicht, fleißig zu sein und gute Noten zu erzielen. Es bringt gar nichts, lieb oder sexy oder schön zu sein. Im Gegenteil, in vielen Frauenbildern mit denen Mädchen konfrontiert werden stecken Stolperfallen, die nur mit besonders viel Mut und Selbstbewusstsein durchbrochen werden können.

Mädchen und junge Frauen brauchen einen echten Freiraum, in dem sie widersprüchliche Frauenrollen ausprobieren können und genügend Zeit haben, tatsächlich die Selbstkompetenz für ihr Leben zu erwerben, die sie brauchen: Ein unerschütterliches Selbstvertrauen, einen erweiterten gesellschaftlichen Blick und den Mut und Biss einer Pippi Langstrumpf.

Diesen Anspruch verfolgt das Mädchenhaus Oldenburg

für Mädchen, die die Frau ihres Lebens werden wollen

mit einem seit mehr als 20 Jahren breit gefächerten, sozial integrativen Angebot für Mädchen und junge Frauen, eingebettet in das Netzwerk der Jugendhilfe und der bundesweiten Mädchenarbeit.

Das Haus

Ein eigenes „Haus“ zu haben, in dem man frei schalten und walten kann, ist schon etwas Besonderes. Hier können Mädchen sein, wie sie sind. Sie können mitmachen, wenn sie wollen, oder einfach nur da sein, sich ausruhen, zuschauen oder etwas Eigenes machen.

Hier können sie ihre Gefühle zeigen, dürfen auch traurig sein oder wütend, ohne sanktioniert zu werden. Hier dürfen sie alles sagen und alles fragen, jedes Thema, jede Idee aufwerfen. Nichts ist peinlich oder tabu. Probleme werden nicht unterdrückt und nicht verschoben, sondern beredet und bearbeitet.

Es ist ein Haus wie ein zweites Zuhause, ein erweitertes Zuhause mit ganz viel Raum und vielen kreativen Entfaltungsmöglichkeiten. Hier erfahren sie sehr viel Neues, kommen in Kontakt mit anderen interessanten Mädchen, erleben überraschende andere Welten.

Unser Credo

Um unsere Arbeit erfolgreich zu gestalten, richten wir uns nach einigen wenigen Prinzipien, die wir mit großer Verbindlichkeit und Verlässlichkeit täglich umsetzen.

Freiwilligkeit

ist vielleicht der wichtigste Wert, den die Pädagoginnen verwirklichen. Jede Aktion, jedes Gespräch, jede Teilnahme ist freiwillig. Selbst kleine Mädchen lernen schon, selbst zu entscheiden, was sie tun möchten.

Verantwortung

ist das Prinzip, das der Freiwilligkeit auf dem Fuß folgt. Die Pädagoginnen unterstützen dabei, Verantwortung zu übernehmen, Konsequenzen von Entscheidungen zu erkennen, zu durchdenken und Alternativen zu finden. Die Haltung, anderen die Schuld für die eigene Lage und das eigene Verhalten in die Schuhe zu schieben, wird so nach und nach überwunden.

Ermutigung

ständig und in vielen verschiedenen Formen, bildet das Herz der pädagogischen Arbeit. Das heißt nicht, dass Kritik nicht vorkommt, aber sie bleibt stets eingebettet in eine allgemeine Kultur der Bestätigung, der Wertschätzung und der Stärkung der Mädchen. Auf diese Weise tragen wir bei zur Entfaltung von facettenreichen Persönlichkeiten, die möglichst viele Ihrer Potenziale verwirklichen können.

Parteilichkeit

bedeutet, Mädchen und jungen Frauen zu glauben, sie ernst zu nehmen, sie in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stellen, sie auf allen Ebenen zu fördern und gemeinsam Strategien zu entwickeln, die eine selbstbestimmte und selbstbewusste Lebensführung ermöglichen. Parteilichkeit bedeutet keinesfalls alles, was Mädchen oder junge Frauen machen, unkritisch und ausschließlich positiv zu bewerten.

Wichtig ist hier, sich öffentlich auf die Seite von Mädchen zu stellen, ihre Belange zu artikulieren und sich für die Einrichtung von Mädchenarbeit so lange einzusetzen bis Chancengleichheit erreicht ist.

Soziale Integration

ist ein Prinzip, das den Veränderungen der Gesellschaft Rechnung trägt, in die die Mädchen hineinwachsen. Wir achten darauf, dass Mädchen aus allen Elternhäusern, Schultypen und Kulturen zu uns kommen und dass die Pädagoginnen durch fortlaufende Selbstreflexion Vorbilder für ein sozial integratives Miteinander sind. So entsteht im Mädchenhaus eine Wirklichkeit, in der soziale Kompetenz nicht ein papiernes Bildungsziel ist, sondern tatsächlich gelebte Realität.

Wie wir arbeiten

Das Spektrum unserer Arbeit umfasst eine breite Vielfalt an Methoden, Inhalten und Formaten, die wir ständig weiter ergänzen, entwickeln und erneuern.

Vordergründig geht es stets darum, praktische, lebensnahe Fertigkeiten und dazugehöriges Wissen herauszubilden, das jede im Alltag und späteren Leben gut gebrauchen kann.

Gleichzeitig aber geht es darum, die Potenziale der Mädchen zu entdecken, sie mit ihnen zu reflektieren, Vorlieben und Stärken zu bekräftigen und zu verfeinern. Je älter die Mädchen werden, desto spannender wird es, Perspektiven für einen Berufswunsch gemeinsam zu entwickeln.

Immer geht es auch um die Herausbildung sozialer Kompetenz. Im Miteinander so zu agieren, dass Keine ausgeschlossen wird. Dass jede Meinung wichtig ist und einen Fortschritt beinhalten kann, ist uns ein großes Anliegen. Diese Eigenschaft wird in der heutigen Gesellschaft und Berufswelt immer wichtiger.

Dabei geht es darum zu akzeptieren, dass es viele Welten gibt, in denen Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder Kultur oder aufgrund eines individuellen Lebensentwurfs leben. Und dass es spannend und lehrreich ist, mit diesen Welten in Kontakt zu kommen und die eigene Welt zu relativieren.

Die Mitarbeiterinnen sind hier auch gleichzeitig Identifikationsmodelle. Sie stellen den Mädchen unterschiedliche weibliche Lebensentwürfe zur Wahl und bieten ihnen somit Identifikationsmöglichkeiten zur Rollenauseinandersetzung.

Unsere Ziele

Wer mit Kindern und jungen Menschen arbeitet, hat immer zugleich ein positives Bild von ihrer Zukunft im Kopf, eine Art unscharfes, aber inspirierendes Bild, das Energien für die Mühen des Alltags freisetzt. So geht es auch uns.

Für die Mädchen wünschen wir uns:

dass sie engagiert einen selbst bestimmten Weg gehen,
wissen, was sie wollen, stark sind und
verantwortlich zu ihren Entscheidungen stehen

dass sie negative Erfahrungen bearbeitet haben
und bearbeiten können

dass sie sich immer wieder erinnern, wie wertvoll sie sind,
dass sie selbst und ihr Beitrag wichtig sind

dass sie auf sich selber hören und ihren eigenen
Gefühlen und Bedürfnissen folgen
und Gestalterinnen ihres Lebens werden

dass sie sich realistische Ziele stecken, sich aber auch ihre Träume
erhalten, die sie froh und zufrieden machen

dass sie ihre Rolle als Frau reflektieren
und mit einem gewissen Kampfgeist
an sich selbst und andere glauben
und für eine gleichberechtigte Gesellschaft eintreten.

Das Angebot

Das Mädchenhaus Oldenburg hält an zwei verschiedenen Standorten vier Angebote bereit. Jedes spricht eine andere Zielgruppe an, hat eigene Aufgaben und ein eigenes Profil. Alle vier zusammen bilden das Mädchenhaus Oldenburg und folgen einer Philosophie.

Hort Schülerinnentreff

für Mädchen von 6 bis 14 Jahren
in der Alexanderstraße 388

Hier wird eine feste Gruppe von fünfzehn Mädchen betreut. Sie verbringen meist viele Jahre miteinander in einem kreativen Zauberreich, das sie sich unter Anleitung und nach ihren Wünschen selbst gestalten.

Es beginnt jeden Mittag nach der Schule mit einem Mittagstisch. Bei Gesprächen am Tisch wird über das in der Schule Erlebte gesprochen und der Nachmittag wird geplant.

Nach den Hausaufgaben, die in ruhigen eigenen Räumen kontinuierlich betreut werden, startet jeden Tag ein vielfältiges Freizeit- und Bildungsprogramm. Es besteht aus Spielen und Werkeln, Drinnen und Draußen, Verkleiden und Höhlenbauen, Einradfahren und Theaterstücke ausdenken, aus Feste feiern, Freundinnen einladen und gemeinsamen Teerunden.

Der Hort Schülerinnentreff bietet ein behütetes zweites Zuhause mit hoch spannenden Aktivitäten. Und in den Ferien gibt es ein Sonderprogramm mit spannenden Ausflügen und jährlich eine Wochenendfreizeit, meist auf dem Ponyhof.

Neben alltäglichen Gesprächen bieten die Pädagoginnen den Eltern auch gerne beratende Einzelgespräche an.

Mädchentreff

für Mädchen ab 8 Jahren und junge Frauen
im Mädchenhaus
in der Cloppenburger Straße 35

Hier müssen sich die Mädchen und jungen Frauen nicht anmelden. Während der Öffnungszeiten können sie jederzeit kommen und finden ein zuverlässiges und verbindliches Angebot.

Hier können sie Freundinnen finden. Sie treffen sich am Nachmittag oder am Abend und bestimmen selber, was sie machen wollen. Dafür steht ihnen ein vielseitiger, kreativer Treffpunkt zur Verfügung:
ein Wohnzimmer und ein Spielzimmer,
eine Bibliothek und ein Computerraum,
eine Kostümecke und ein Kicker,
eine Küche, eine Kreativwerkstatt und ein Garten.

Für jeden der Nachmittage oder Abende wird von den Pädagoginnen ein Programm vorbereitet, an dem Mädchen und junge Frauen teilnehmen können.

Über diesen offenen Treff hinaus gibt es eine Fülle von Veranstaltungen, zu denen Eltern ihre Töchter verbindlich anmelden.

Dazu gehört die Hausaufgabenhilfe, die in eigens dafür reservierten Räumen stattfindet. Sind keine Hausaufgaben zu erledigen, wird Rechnen geübt oder auch ein Diktat geschrieben.

An Wochenenden und in den Ferien kommen die Mädchen zu besonderen Kursen und Projekten. Die Mädchen nehmen dort teil, wo es ihnen Spaß macht und wo sie etwas gern lernen möchten. Wir bieten Kochkurse für eine gesunde Ernährung, Foto-Shooting und immer neue Projekte, bei denen über einen längeren Zeitraum ganz verschiedenen Techniken erprobt und erlernt werden.

Es werden auch Workshops zu den verschiedensten Fragen organisiert. Das Spektrum reicht von „Selbstbehauptung“ über „Sexuelle Aufklärung und Orientierung“ bis hin zum „Umgang mit dem Internet“ und berührt die Felder von Technik und Handwerk, Tanz und Theater und immer wieder Berufsfindung. Manche der Veranstaltungen finden in Kooperation mit Schulen statt.

Im Mädchentreff werden aber auch viele Feste gefeiert. Und von hier werden tolle Ausflüge gestartet.

Gespräche mit den Pädagoginnen finden jederzeit statt, auch Einzelgespräche über persönliche Probleme sind immer möglich. Mit den Eltern führen die Pädagoginnen bei Bedarf und Zustimmung der Mädchen gerne beratende Gespräche.

Flexible Hilfen

für Mädchen, junge Frauen und junge Mütter mit ihren Kindern
im Mädchenhaus
in der Cloppenburgstraße 35

Ein ganzes Team von gut ausgebildeten Sozialpädagoginnen unterstützt Mädchen, junge Frauen und Familien in besonderen und schwierigen Lebenslagen. Dieser Arbeit liegt ein Erziehungsauftrag des Amtes für Jugend, Familie und Schule zugrunde. Sie findet im Mädchenhaus, in den Familien oder in mobiler Einzelarbeit statt.

Alle Beteiligten entwickeln gemeinsam Ziele und arbeiten zusammen daran, dass diese erreicht und aus der schwierigen Lebenslage führen.

Die Probleme der Mädchen reichen über Verhaltensauffälligkeiten, Schulverweigerung, familiäre Konfliktsituationen bis hin zu familiärer Gewalt. Die Mädchen werden darin gestärkt, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und ihre eigenen Grenzen zu erkennen. Dank der professionellen Unterstützung können so die meisten Mädchen gut in ihren Familien bleiben.

Die jungen Frauen wohnen meist in eigenen Wohnungen, da es für sie zuhause unerträglich war. Die Pädagoginnen helfen im Umgang mit Geld, Behörden und

Haushalt. Sie beraten die jungen Frauen bei schulischen und beruflichen Angelegenheiten und unterstützen beim Umgang mit Allein-Sein und Freizeitgestaltung.

Bei den Familien handelt es sich um junge erwachsene Frauen mit ihren Kindern. Die jungen Mütter nutzen die professionelle Unterstützung, da sie mit ihren erzieherischen und pflegerischen Aufgaben überfordert sind. Manche Frauen haben auch Schwierigkeiten mit dem Gewährleisten des Kindeswohls. Oft gibt es in der Familie Suchtprobleme oder Verwahrlosungstendenzen oder die Rollen in den Patch-Work-Familien müssen gemeinsam geklärt und eingeübt werden.

In den Flexiblen Hilfen geht es darum, Mädchen, jungen Frauen und Familien möglichst rasch und nachhaltig aus ihrer aktuellen Lage herauszuhelfen und mit ihnen Wege für einen Anschluss an ein selbst bestimmtes, selbst verantwortliches Leben zu finden.

Mit den allein erziehenden Frauen und ihren Kindern findet regelmäßig ein „Mutter- und-Kind-Frühstück“ statt. Für Eltern, deren Töchter in der Pubertät sind, geben die Pädagoginnen „Eltern-Kompetenz-Kurse“.

Außerdem bieten die Pädagoginnen für alle betreuten Mädchen und jungen Frauen Veranstaltungen und Außenaktivitäten an. Reiten und Gokartfahren sind auch dabei.

Kontakt- und Informationsstelle

für Mädchen und junge Frauen

sowie Bezugspersonen, Sponsoren, Institutionen und alle,
die an Mädchenarbeit und Mädchenpolitik interessiert sind

im Mädchenhaus

in der Cloppenburger Straße 35

Hier ist das offene Ohr für die Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen. Hier können sich alle informieren und orientieren, auch darüber wo die entscheidenden Schnittstellen sind, die bei bestimmten Fragen weiterhelfen.

Ebenso wichtig ist hier die Vertretung der Belange und Interessen von Mädchen und jungen Frauen in der Öffentlichkeit sowie die regionale und bundesweite Vernetzungsarbeit im mädchenpolitischen Bereich.

Unabdingbar in diesem Bereich ist der stete Einsatz um die Erhaltung der wirtschaftlichen Grundlage für die Angebote des Mädchenhauses. Darüber hinaus werden hier Verbesserungen angedacht und neue Konzepte und Projekte entwickelt und in die Tat umgesetzt.

Die Kontakt- und Informationsstelle ist zugleich die verantwortliche Geschäftsstelle des Mädchenhauses Oldenburg e.V.

Unser Team

Für unsere Arbeit mit und für Mädchen, junge Frauen und Familien brauchen wir sehr erfahrene Fachkräfte. Der Kern unseres Teams besteht aus Dipl. Pädagoginnen, Dipl. Sozialpädagoginnen und einer Dipl. Sozialwissenschaftlerin. Zugleich sind die Fachkräfte sehr gebildete und gestandene Frauen, die durch ihre eigenen Biografien in Kontakt mit vielen Lebenswelten gekommen sind, die - kurz gesagt - authentische Vorbilder sein können.

Jede, die diese pädagogische Arbeit macht, muss sich selbst reflektieren können, um glaubwürdig zu sein, muss den Mädchen immer drei Schritte voraus sein, sollte am besten einen Teil der Kämpfe, die auf die Mädchen zukommen werden, im eigenen Leben ausgefochten haben.

Unser Team bildet einen solchen verlässlichen Kern an Pädagoginnen, die auch den Eltern in unübersichtlichen Zeiten die Sicherheit bieten, die sie sich für ihre Mädchen wünschen, die zugleich kompetente Gesprächspartnerinnen für sie sind, die bei den meisten Fragen weiter wissen.

Unser Kernteam wird ständig durch Praktikantinnen und auch Freiwillige bereichert, die aus unterschiedlichen Welten kommen, neue Ideen und Blickwinkel mitbringen.